



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

139. Graf Ulrich von Wirtemberg schreibt dem Markgrafen Johann über
einen Leithund, am 15. Juli 1475.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

138. Markgräfin Anna befragt ihren Gemahl wegen dessen Heimkehr und des ihm zugeachten feierlichen Empfanges, am 10. Juli (1475?).

Stete lieb mit ganzen trewen alzeit zuuor, hochgeporner Fürst, mein herzallerliebster her vnd gemahel. Aus ganzem herzen bin ich erfrewet der schriefft vnd potschaft, die mir conzlein von zebiz von ewr lieb bracht hat, vnd pit, ewr lieb wol mich wissen lassen, ob ich euch entgegen faren oder reitten sol, als ich gar gern thon wil, wo es euch gemaynt ist, wie weit ir wolt. Wer es aber ewers gefallens nit, das last mich auch wissen, wil ich mich nach ewrem willen richten. Vnfer son Marggraff Fridrich riet euch gern entgegen biz gein vffenheim, dorin wol ewr gnad mich ewrers gefallens auch berichten. Wolt ewr gnad an ewr her vber reiten vmb lerper oder wo ir wolt lust haben vnd jagen, wolt yr dan, das ich darzu auch hinaus komen oder hinnen pleibe sol, last mich auch wissen. Darzu, noch dem sich ider man ewr zukunfft frewet, als wol pillich ist, werden sich die priesterschaft vnd das volck, als mir nit zweiffelt, Darnach schicken, ewr gnaden mit der processen vnd dem heiltum entgegen zu gen. Dorin wollet mich ewres gefallens auch berichten vnd difz mein schreiben gutlich vernemen: dan was ewr lieb zu wolgefallen kom, des wolt ich mich ganzes herzen gern fleizen. Damit befilh ich euch dem almechtigen got, der behut ewr lieb vor allem leid. Geben zu Anspach, am dinstag nach sant Kilians tag.

a. m.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

139. Graf Ulrich von Württemberg schreibt dem Markgrafen Johann über einen Leithund, am 15. Juli 1475.

Hochgeporner furst, lieber herre vnd Swager. Min fruntlich willig dienst vnd alles gut allzit zuuor. Als uwer lieb mir geschriben vnd begert hat, uch ainen berichten leithundt vnd ettlich vogelhund zu schicken, han ich verstanden vnd uwer lieb bedarff nit zwiueln, wa mit ich uch lieb vnd dienst mag bewisen, es ist mir zu tun ergetzlich. Aber diser zit mag ich uwer lieb mit ainem berichten leithund nit versehen, als ich gern tun wolt. Doch schick ich uwer lieb ainen Jungen leithundt miner aigen hundflacht vnd dry gut vogelhund, das die uwer lieb wol gefielen vnd uch dauon vil lustes vnd togeltfann entstunde, wer mir vast lieb, das weis got, der uwer

lieb In langwiriger frölicher gefunthait bewaren will. Datum Stuttgart, an Samstag nach Sant Margrethen, der hailigen Junckfrowen tag, Anno etc. LXX quinto.

Vlrich, Graue zu Wirtemberg
vnd zu Mumpelgart etc.

Dem Hochgepornen Fursten vnd heren,
heren Johanfen, Marggraue zu Bran-
demburg, zu Stettin, Pomern, Cassuben
vnd Wenden hertzog, Burggraue zu Nurm-
berg vnd fursten zu Rugen etc., Minem
lieben heren vnd Swager.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

140. Kurfürst Albrecht schreibt seinem Sohn Johann wegen des Tausches der Propstei zu Berlin, am 15. August 1475.

Bei vns ist gewesen der Probst zu Berlin, her Valentin, anbringend, wie er mit meuffer Erasmus Branburgk, Scolastico vnd Thumheren zu Worzen, eine punctation vermelter seiner probstei zu Berlin gegeben etlichen andern des gnanten Meusters Erasmus pfrunde in handel, vnd sofern damit kommen, das es iren halb richtig sei, vns als patron der probstei zu Berlin vmb consens vleissiglich bitend, Desgleichen vns Meuster Eraszmus, obgnant, der mit dem gnanten heren Valentin vor vns erschienen ist, auch gebeten vnd dabei furschrift von den hochgebornen fursten, vnsern lieben Sweger herzog Ernstten, kurfursten, vnd hertzog Albert, gebrudern von Sachsen, Auch dem Erwürdigen vnserm frund, dem Bischof von Meyffen, geantwurt hat, die ir hirin verfloffen findt. Sodann der auegnant Meuster Eraszmus scheynt ein redlich man sein, des er auch von vnserm Sweger vnd dem von Meyffen, obgnant, vast beromt wurd, haben wir sie bede egnanten compermutanten an euch gewisen, vnd so ferrn euch solch punctation geschehen zu lassen gefellig sein will vnd dorin genemigkeit des rats zu Berlin zufellt, ist es vnser guter will vnd maynung, das ir von vnser wegen gunst vnd willen zu der punctation gebt vnd es dorinnen aufzricht, wie sich geburt, vnd sunderlich, nachdem der herschaft was an einem Probst zu Berlin gelegen, das der rate vnd diener ist, Wollet Ine alsdann ratspflicht nach nottorft thon lassen vnd sunderlich dorinn einzurucken, werde leiblich residiren uff der Probstei etc. — Datum langenzenn, an vnser frawen tag Assumptionis, anno etc. LXXV.

An mein heren Marggrauen Johanfen.

Nach dem Concepte des Königl. Hausarchives.